

Polstern, Placida v gotovial.



Marburger Zeitung

Verwaltung, Verwaltung
 Redaktions- und Verlags-
 Geschäftsbüro, Maribor,
 Jurkova ulica 4. Telefon 24.
 Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 22.—
 Ausland, monatlich „ 23.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abhe-
 rungsbetrag für die Steuern für einhal-
 bende Steuern zu zahlen. Die Abrechnung
 über die Steuern wird dem Abonnenten
 mit dem nächsten Heft beiliegend zu-
 geschickt. Die Steuern sind in Maribor bei
 der Administration der Zeitung, Jurkova
 ulica 4, in Laibach bei der
 „Slovenska Tiskarna“, in Ljubljana bei
 der „Slovenska Tiskarna“, in Zagreb bei
 der „Slovenska Tiskarna“, in Wien bei
 der „Slovenska Tiskarna“ zu zahlen.

Maribor, Dienstag, den 22. September 1925.

Nr. 214 — 65. Jahrg.

Kongress der wirtschaftl. Korporationen.

Prognosen für die Ausfuhr. — Forderung nach dem Aus- gleich der Steuern und Errichtung einer Hopfenschule in Zalec.

Beograd, 21. September. Samstag und gestern tagte in Beograd in der Versammlungs-
 mer der Kongress der Vertreter der Han-
 delskammern und anderer industrieller und
 wirtschaftlicher Korporationen. Der Kongress
 nahm eine Prognose für die Ausfuhr in der
 Zeit vom 1. September 1925 bis 31. August
 1926 vor. Nach dieser Prognose sollen aus
 Jugoslawien verschiedene Artikel um 10 Mil-
 liarden Dinar ausgeführt werden. Vor allem
 sollen um 2 Milliarden 50 Millionen ver-
 schiedene Getreideprodukte, um 300 Millionen
 Obst, um 2 Milliarden 436 Millionen ver-
 schiedene Fleischprodukte usw. zur Ausfuhr

gelangen. Der Kongress nahm auch Resolutio-
 nen an, in denen folgendes verlangt wird:
 Ausgleich der Steuern und Einführung eines
 einheitlichen Gesetzes über die direkten Steu-
 ern, Reform und Revision der Arbeiterver-
 sicherungen sowie verschiedene andere den
 Handel und die Industrie betreffende Forde-
 rungen. Bezüglich Sloweniens wurde eine
 besondere Resolution angenommen, in wel-
 cher verlangt wird, daß in Zalec eine staat-
 liche Hopfenschule gegründet werde. Dem
 Verein für die Pflege des Hopfens in Zalec
 müsse eine staatliche Unterstützung zugesich-
 ert werden.

Das Königspar in Cetinje.

Cetinje, 21. September. Gestern zog das
 Königspar unter großen Feierlichkeiten in
 die Stadt ein. Ueber dem Automobile des
 Königs kreisten 7 Aeroplane. An der Feler
 nahmen 20.000 Personen teil. Der König
 begrüßte abends die Stadt mit einer beson-
 deren Rede, in welcher er in herzlichsten Wor-
 ten für den Empfang dankte. Er betonte,
 daß er für Montenegro und dessen Fort-
 schritt alles unternehmen werde und Mon-
 tenegro mit Serbien immer vereint bleibe.

Die politische Lage.

Beograd, 21. September. Die innerpoli-
 tische Situation ist im allgemeinen unverän-
 dert. Die in Beograd verlebende politischen
 Kreise widmen besondere Aufmerksamkeit der
 Spannung zwischen den Radikalen und der
 Radikspartei. In dieser Beziehung ist beson-
 ders die Schreckensrede der „Politika“ inter-
 essant, die der kroatische Vaterpartei bis-
 her wohlgesinnt war. Die „Politika“ behauptet,
 daß ein Konflikt zwischen den Radikalen und
 der Radikspartei unvermeidlich sei und führt
 zur Begründung dieser ihrer Behauptung
 die Tatsache an, daß bei der gestern in Lijelj
 tagenden Versammlung die national-radikale
 Partei entschieden gegen die Koalition mit
 der Radikspartei aufgetreten sei. An der Ver-
 sammlung nahmen Delegierte aus Srem,
 aus der Banat, aus Kroatien und Slavonien
 teil. Der Vorsitzende, Abg. Dr. Zubovic,
 betonte besonders die große Unzufriedenheit
 der Radikalen mit der politischen Taktik der
 Radikspartei, die in Kroatien mit der Zu-
 rücksetzung der staatsstreuen Beamten begon-
 nen hat. Es wurde auch eine Resolution an-
 genommen, die gegen die Verfolgung der
 Beamten in Kroatien protestiert, und be-
 schlossen, die Resolution persönlich dem Mi-
 nisterpräsidenten zu unterbreiten. Die Reso-
 lution verlangt auch eine teilweise Rekon-
 struktion der Regierung und eine definitive
 Antwort binnen zwei Monaten auf alle For-
 derungen, die die Radikalen der genannten
 Gegenden gestellt haben. In politischen Kreisen
 kommentiert man auch die gestrige Ver-
 sammlung des Abg. Prizibivic in Banjaluka
 sehr lebhaft. An dieser Versammlung nah-
 men ungefähr 5000 Personen teil.

Deutsch-slovenischer Schiedsvertrag.

WAB. Berlin, 20. September. (Wolff.)
 Der hiesige tschechoslowakische Gesandte Kros-
 ta hat heute im Namen seiner Regierung dem
 Minister des Auswärtigen Dr. Stresemann un-
 ter Bezugnahme auf die in der letzten Zeit
 zwischen Deutschland und den Alliierten aus-
 getauschten Noten mitgeteilt, daß die tschecho-
 slowakische Regierung bereit sei, in Ver-
 handlungen über den Abschluß eines deutsch-
 tschechoslowakischen Schiedsvertrages einzu-
 treten.

Der Kongress des intern. Bundes christlicher Gewerkschaften.

WAB. Luzern, 20. September. (Schweiz.
 Dep.-Ag.) Am zweiten Verhandlungstage
 des Kongresses des internationalen Bundes
 christlicher Gewerkschaften wurde einstimmig
 eine Resolution angenommen, welche im
 Wesentlichen folgendes enthält: a) Das
 Recht auf eine angemessene Vertretung in
 Verwaltungsräte des internationalen Ar-
 beitsamtes energisch zur Geltung zu bring-
 en; b) die Leitung und den Verwaltungsrat
 des internationalen Arbeitsamtes energisch
 aufzufordern, Maßnahmen zu ergreifen, da-
 mit die christliche Gewerkschaftsbewegung
 in den ins Leben gerufenen Kommissionen
 entsprechende Vertretung erhalte.

Börseberichte.

Zürich, 21. September. (Novala — Schlus-
 surse) Paris 24.60, Beograd 9.225, Lon-
 don 25.115, Berlin 123.30, Prag 15.35
 Mailand 21.20, New-York 518.20, Wien
 73.—, Brüssel 22.90, Budapest 0.00725,
 Warschau —, Sofia 2.75, Bukarest 2.50,
 Madrid 74.20, Amsterdam 208.20, Kopen-
 hagen —, Stockholm —, Athen
 7.55.

Zagreb, 21. September. (Novala — Schlus-
 surse) Devisen: Paris 265.75 bis 269.75
 Schweiz 1033.50 bis 1090.50, London
 271.92 bis 273.92, Berlin 1333.— bis
 1343.—, Wien 787.50 bis 797.50, Prag
 165.86 bis 167.85, Mailand 230.65 bis
 233.05, New-York 55.905 bis 56.515, Am-
 sterdam — bis —, Brüssel 247.—,
 bis 251.—, Budapest — bis —,
 Valuten: Dollar 55.25 bis 55.85, tschechische
 Krone 164.50 bis 166.50, Mark 1320.—
 bis 1330.—.

Holzboerse.

Ljubljana, 21. September. Balken, for-
 tiert, Grenzstation, Geld und Ware 354.
 Fichten- und Tannentlöge, ab 25 cm Durch-
 messer, Verladestation, Ware 335, Buchen-
 löge, Geld 20.

Abd el Krim verwundet?

Paris, 21. September. Wie „Journal“
 aus Madrid meldet, wurde Abd el Krim in
 den Gefechten im Dibaner verwundet.

Beendigung des Juristen- kongresses.

Gründung einer Advokatenvereinigung.

Beograd, 21. September. Gestern vormit-
 tags wurde der Juristenkongress abgeschlos-
 sen. Es wurden vier von den vier Sektionen
 ausgearbeitete Resolutionen betreffend die
 Einführung des Patenelementes in die straf-
 gerichtliche Justiz, die unbegrenzte Zulassung
 der Zeugen im Zivilprozesse und die Erb-
 rechtsfrage für weibliche Nachkommen ange-
 nommen. Der Kongress sprach sich entschieden
 gegen die Einführung der Geschworenengerichte
 aus. Weiters manifestierte er für die
 Durchführung der Gleichberechtigung der
 männlichen und weiblichen Nachkommen.
 Hierauf wurde der neue Ausschuss der jugo-
 slawischen Juristenvereinigung gewählt.
 Zum Präsidenten wurde der Präsident der
 Advokatenkammer in Bjeljana Dr. Danilo
 Majaron ernannt. In den Ausschuss wurden
 die Herren Dr. Babnil, Dr. Dolenc und Dr.
 Sefovic gewählt. Nach dem Kongresse wur-
 de eine Versammlung der jugoslawischen
 Advokaten veranstaltet, auf der eine jugo-
 slawische Advokatenvereinigung gegründet
 wurde. Die Advokaten nahmen auch eine
 Resolution an, wonach die Einführung eines
 einheitlichen Advokatengesetzes verlangt
 wird.

Vom internationalen In- validenkongress.

Intervention bei der jugoslawischen Regi- rung bezüglich der Besserung der materiellen Lage der Invaliden.

Genf, 21. September. Der hier tagende
 internationale Invalidenkongress, an welchem
 auch drei Delegierte Jugoslawiens teilneh-
 men, beschloß, mit einer besonderen Resolu-
 tion bei der österreichischen, jugoslawischen
 und tschechoslowakischen Regierung zu in-
 tervenieren, um die materielle Lage der In-
 validen zu bessern. Der jugoslawische Dele-
 gierte Zagarevic referierte besonders ausführ-
 lich über die Lage der Invaliden in Jugos-
 lawien und Oesterreich und betonte, daß in
 Jugoslawien noch kein Invalidengesetz an-
 genommen sei. Der Kongress nahm auch eine
 Resolution an, wonach eine harmonische Zu-
 sammenarbeit zwischen der internationalen
 Invalidenvereinigung und dem Völkerbunde
 erwünscht ist.

„Der Hexenkessel Europas“.

WAB. London, 20. September. (Wolff.)
 In einem Aufsatz der „Sunday Express“
 schildert Robert Donald auf Grund seiner
 Studienreise durch Oberschlesien die un-
 möglichen Umstände, die durch die Zerstück-
 lung dieses Gebietes geschaffen worden sei-
 en und bezeichnet Oberschlesien als Hexen-
 kessel Europas, der jeden Augenblick über-
 kochen könne.

Niesenbrand in Japan.

Tokio, 20. September. (Reuter). Die Resi-
 denz des Fürsten Tokugawa ist heute vormit-
 tags durch eine Feuerbrunst vollständig
 zerstört worden. Der Schaden wird auf eine
 Million Yen geschätzt.

Sport.

: S. B. Rapid—S. R. Ptuj 10 : 2 (5 : 1).
 Das gestern zur Austragung gelangte Spiel
 brachte den Heimischen einen überraschend
 hohen Sieg. Es wurde in ziemlich flottem
 Tempo gespielt; doch hatte man von beiden
 Mannschaften mehr erwartet. Besonders
 Rapid führte kein allzu gutes Spiel vor und
 zeigte keine besondere Ambition. Von präzi-
 sem, zweedmäßigem Bodenspiel bekam man
 diesmal ebenso wenig zu sehen, auch fehlte
 es vor dem Tor an der nötigen Schussficher-
 heit. Ptuj, der verstärkt antrat, gab den
 Heimischen mitunter scharfe Arbeit. Vor dem
 Tore fehlte es ebenso an Entschlossenheit,
 viele schöne Chancen wurden ins Out gege-
 ben. Seine besten Leute hatte Ptuj in der
 Dalkreife. Im Sturm wäre nur die rechte
 Seite hervorzuheben. Die Verteidigung war
 unsicher, der Goalmann gut. Bei Rapid wa-
 ren Frangesch und Koren die besten Leute,
 alle anderen gut, jedoch nicht voll bei der
 Sache. Goalschützen für Rapid waren Klipp-
 stätter 4, Kofschel 3, Terglez 2 und Böschnigg
 Valentin 1; für Ptuj Kopic. Schiedsrichter
 Herr Dsebig gut. Ob dieses Spiel als
 Meisterschafts- oder Freundschaftsspiel gilt,
 entscheidet die heutige M. D.-Sitzung. —to.

: S. S. R. Maribor — T. S. R. Merkur
 3 : 0 (2 : 0). Maribor konnte gestern die er-
 sten zwei Punkte in der Herbstmeisterschaft
 für seine Farben buchen. Beide Mannschaften
 leisteten ihr Bestes und waren jederzeit be-
 strebt, das Spiel zu ihrem Gunsten zu ent-
 scheiden. Maribor war technisch überlegen.
 Regen Anteil an dem Spiele nahmen die
 beiden Goalmänner, die diesmal die Haupt-
 arbeit zu leisten hatten und das Publikum
 durch ihr Können oftmals in Staunen setz-
 ten. Das Spiel bewegte sich in schönem und
 flottem Tempo; es war jederzeit offen. Mar-
 jah bald Maribor, bald Merkur im Angriff.
 Bei Maribor wäre besonders die Stürmer-
 reihe, die in Bodes den besten Mann hatte,
 zu erwähnen. Falves und Bads arbeiteten
 sicher, besonders Los verdient Leutmarz
 Muzlovic. Goalmann sehr sicher. Merkur
 hatte seine besten Kräfte im linken Flügel,
 im Zentervor und im rechten Verbinden.
 Falviche gut, nur etwas unsicher. Die Ver-
 teidigung war äußerst schwach. Der Goal-
 mann befand sich in vollster Form. Schieds-
 richter Herr Frankl leitete das Spiel mit
 vollen Zufriedenheit. Punkt sehr gut. —to.

: Svoboda 1 gegen Rapid (WAB) 5:1 (1:1).
 In dem gestern zur Austragung gelangten
 Freundschaftsspiel mußten sich unsere Ra-
 pid-Männer mit einer ehrenvollen Nieder-
 lage begnügen. Rapid führte in der ersten
 Halbzeit ein sehr flottes Spiel vor, man sah
 sehr schöne Kombinationszüge sowie Einzel-
 geleistungen. Nachdem das erste Goal (So-
 lolauf des Zentervor Pergler) gefallen war,
 läßt das Tempo etwas nach und die Angrif-
 fe wecheln ab. Durch einen Elfmeter (Hand)
 kommt Svoboda zum Ausgleich. Den scharf
 getretenen Stoß wehrt Dolinschel sicher ab,
 muß jedoch den darauffolgenden Stoß pas-
 sieren lassen. In der zweiten Halbzeit lassen
 die Verheirateten, die Dederreihe, sehr stark
 nach. Der Sturm bekommt sehr wenig Wille
 und besonders die linke Seite wird tiefmü-
 terlich behandelt. Das Verteidigungstrio war
 der beste Teil der Mannschaft, jedoch den
 vielen Angriffen nicht gewachsen; es mußte
 vier weitere Goals passieren lassen. Schieds-
 richter Herr Dsebig schwach. —to.

Stoffe für Mäntel, Raglans

in allen Modefarben.

Herbst-Neuheiten
in original englischen Stoffen

bei reichster Auswahl, am billigsten bei

FRANC MASTER

Maribor, Glavni trg 16.

10032

Bollmische Notizen.

England gegen die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit. Im Schoße der juristischen Kommission der Völkervereinigung gab Sir Cecil Hurst bedeutsame Erklärungen über die Stellungnahme Großbritanniens zur Frage der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit des Haager ständigen internationalen Gerichtshofes ab. Im Gegensatz zu seinen vorjährigen Ausführungen sprach er sich jetzt entschieden dagegen aus. Eine obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit stelle für Großbritannien eine Unmöglichkeit dar, was nicht heißen soll, daß es der Schiedsgerichtsbarkeit überhaupt feindlich gegenüberstehe.

Aus Nah und Fern.

1. Alkohol aus Brot. Nach der „B. Z. a. M.“ hat eine deutsche Gesellschaft zur industriellen Ausbeutung das Patent des italienischen Ingenieurs Andrusian erworben, der mittels eines Apparates den während des Brotbalkens entweichenden Dampfschwaden hochprozentigen Alkohol entzieht. Versuche in einer Brotfabrik ergaben aus je 100 Kilogramm verbackenen Mehles 1 Liter 60- bis 85prozentigen Alkohol. 9 Millionen Zentner Kartoffeln und eine entsprechende Brotztreibemenge werden für das neue Verfahren für die deutsche Volksernährung frei.

2. Abschaffung der Viehweiderei in der Türkei. Der türkischen Nationalversammlung ist ein Gesetzentwurf zur Genehmigung zugegangen, wonach die Viehweiderei in der Türkei abgeschafft werden soll.

3. Der Eifelturm und das kleine Mädchen. Die junge amerikanische Turnerin Gruffa Taggort will einen Rekord aufstellen indem sie den Eifelturm von außen erklimmert. Sie macht täglich Versuche, und ist schon ziemlich hoch hinaufgekommen, natürlich, während sie gefurrt wird; sonst hätte dieses verrückte Unternehmen ja keinen Zweck. Am nächsten Morgen wurde beim Wächter des Eifelturmes angefragt, wie hoch Fräulein Taggart gestern abends gekommen sei. „Zum Glück nicht sehr hoch,“ antwortete der brave Mann, „mir konnten immer noch sehen, daß dieses Mädchen sehr schön gebaut ist.“

4. Im Gefängnis reich geworden. Dieser Tage wurde aus dem amerikanischen Gefängnis Sing-Sing ein Gefangener entlassen, der vor zwei Jahren wegen verschiedener Diebstähle in dieses bekannteste aller amerikanischen Gefängnisse gebracht worden war. Er beschäftigte sich in seiner Freizeit mit allerlei Spielereien und kam schließlich

darauf, ein sehr hübsches Kinderspielzeug zu verfertigen. Der Gefängnisdirektor übernahm die patentamtliche Anmeldung der Erfindung. Der ehemalige Gefangene will jetzt, nach seiner Entlassung, den Vertrieb seiner Ware im großen betreiben und hofft, bald durch sein Reichthum sein Ansehen wieder herzustellen. Dieser Fall ist um so merkwürdiger, als schon einmal ein Verbrecher in diesem Gefängnis sein Glück machte und die Anstalt als reicher Mann verließ. Vor zwanzig Jahren wurde ein Hausierer wegen Raubankalles zu sechs Jahren schweren Kerkers verurteilt. Da damals die Krätze eine große Plage für das Gefängnis bildete, sann er darüber nach, wie er dieses langgeschwänzten Nagetieren zu Leibe rücken könne. Er erfand eine elektrische Rattenfalle in Form eines Schmalzstückchens, die in wenigen Tagen die Anstalt von den lästigen Gelesenen befreite. Auch er verließ das Gefängnis als gehobener Mann.

5. Die letzte südafrikanische Elefantenherde. Es gibt in Südafrika in der Nähe von Port Elizabeth nur noch eine einzige Herde wilder Elefanten, die aber in Gefahr gerät, ausgerottet zu werden. Die Herde von etwa 40 Stück lebt auf einem Stück Land, das zum Naturschutzpark erklärt ist. Sie müssen dies Schutzbereich aber zurzeit verlassen, um ans Wasser zu gelangen. Hierbei werden sie von den Farmern gejagt. Die afrikanische Regierung will weiter noch Land dazukaufen, damit der Sunda-River mit in dieses Gebiet fällt und die Tiere erhalten bleiben.

Neues aus Maribor.

Maribor, 21. September.

Herabsetzung der Brotpreise.

Am 17. d. fand eine Konferenz der Vertretung der Bäckerinnung statt, in welcher über die Brotpreiserhöhung beraten wurde. An der Konferenz nahmen auch die Vertreter der beiden Bezirkshauptmannschaften teil. Nach längeren Debatten wurden folgende neue Brotpreise festgesetzt:

- 1 Kg. Weißbrot Din. 5.50,
- 1 Kg. Schwarzbrot Din. 4.50,
- 2 Stück Semmeln à 5 Dlg. Din. —.75.

Die neuen Brotpreise treten mit 23. September 1. J. in Kraft. Uebertretungen werden im Sinne des Gesetzes zur Bekämpfung der Teuerung strengstens bestraft.

Zur Regelung der Frage der Staatsbürgerschaft.

Das jugoslawische Konsulat in Graz übersandte dem Innenministerium eine Zuschrift, worin ausgeführt wird:

Wie es den Anschein hat, wird in Kürze wenigstens teilweise eines jener verwickeltesten Probleme gelöst werden, welche durch den Zerfall der österreichisch-ungarischen Monarchie entstanden sind. Nämlich wird mitgeteilt, daß im Nationalrat eine Verordnung zur Annahme gelangt, welche allen Personen, die sich unter dem Geheiß über den Minoritätenschutz befinden, die österreichische Staatsbürgerschaft anerkennt. Personen, die nicht auf die österreichische Staatsbürgerschaft reflektieren, haben eine diesbezügliche Erklärung bei der zuständigen Landesregierung einzubringen.

Diese Verordnung anerkennt die österreichische Staatsbürgerschaft allen jenen Personen, welche am 20. Juli 1920 in einer Gemeinde auf dem Territorium der österreichischen Republik zuständig waren. Im Zusammenhang damit wurde auch die feinerzeitige Verordnung über die Einstellung der Forderungen und Wertungen für jene Personen, die die österreichische Staatsbürgerschaft noch nicht erworben haben, eingezogen.

In denselben Gesetzentwurf werden auch Bestimmungen aufgenommen, wonach die Staatsbürgerschaft wegen schlechten Leumunds usw. verweigert, bzw. nach dem 20. Lebensjahre abgesprochen werden kann.

Mit diesem Geheiß wird endlich einem großen Uebel, von welchem viele Pensionisten, Witwen usw. betroffen waren, ein Ende gemacht. In vielen Fällen bildete die Frage der Staatsbürgerschaft eine Existenzfrage, die nimmehr einer Erledigung zugeführt wird.

6. Todesfall. Sonntag den 20. d. verschied nach langem, schweren Leiden Herr Dr. Matěj D s e n j a l, Advokat in Maribor. Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 22. d. um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt. — Der schwer getroffenen Familie unser innigstes Beileid!

7. Die Verteidigung im Gasstriege. Vom Stadtmagistrate wird uns geschrieben: Der Obergespan überhandte dem Stadtmagistrate 200 Broschüren „Die Verteidigung im Gasstriege“ (Obbrana u hemžskom ratu) mit dem Auftrage, die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen. Die Anschaffung der Broschüre wird jedermann wärmstens empfohlen, insbesondere auch noch deshalb, weil der Erlös in den Fond für die Förderung der Aktion zur Bekämpfung der Gasstriege bestimmt

ist. Die Broschüre ist beim Stadtmagistrate, Zimmer Nr. 3, zum Preise von 10 Dinar erhältlich.

8. Papierkörbe auf die Straßen und Plätze. Trotz der wiederholten Verbote und Warnungen werfen die Leute noch immer diverse Abfälle, Papier usw. auf die Straßen und Gehwege. Sei es, daß die Kontrolle zu mangelhaft ist oder sich überhaupt niemand darum schert, Tatsache ist, daß alles beim Alten geblieben ist. Es wäre vielleicht angebracht, auf verkehrsreicheren Straßen und Plätzen Papierkörbe aufzustellen, wie dies in anderen Städten üblich ist. Vielleicht würden sich die Leute dann doch an etwas mehr Ordnung gewöhnen. Die Wachorgane aber wären zu beauftragen, jeden, der Abfälle u. dgl. auf die Straße statt in die aufgestellten Körbe wirft, zur Verantwortung zu ziehen und mit Geldbußen zu belegen, die in einen Fond zur Verschönerung der Stadt fließen sollten.

9. Das Sanatorium „Petrovo selo“ der Brüder Tablar steht nun ohne Verwendung da. Es ist bekanntlich in den Besitz der Pilsbanaer Sparkasse übergegangen, welche es nun, wie verlautet, auflassen will. Das Sanatorium ist nach Meinung der Ärzte eines der modernsten eingerichteten in ganz Slowenien. Es wäre daher jammer schade, wenn sich die Nachricht über die Auflassung bewahrheiten würde. Viele Hunderte von Kranken suchen in ausländischen Anstalten Heilung, obwohl sie dieselbe hier ebensogut erlangen könnten. Das Sanatorium hat eine herrliche ruhige Lage, in der Nähe des Parkes. Bekanntlich wurde seinerzeit eine Aktion eingeleitet, um das Sanatorium für die selbständige kaufmännische Krankenkasse anzukaufen. Es wäre nur zu wünschen, diese Aktion wieder aufzunehmen. Die Krankenkasse würde dadurch in den Besitz einer Anstalt kommen, um die sie benützt werden müßte, die Mitglieder aber hätten im Bedarfsfalle eine rasche Hilfe und gute Pflege bei bedeutend kleineren Auslagen, als dies bei den ausländischen Sanatorien der Fall ist.

10. Die Wiedereröffnung des Burgkellers. Wie man erfährt, wird Herr Gjuro B a l j a l, der Erbauer des Burgkellers, der denselben wieder in eigene Verwaltung übernommen hat, mit 1. Oktober 1. J. die Burgkellerrestauration wieder eröffnen. Der frühere Pächter Herr S c h l a c h t a hat in Dalmatien ein Hotel übernommen.

11. Rege Nachfrage nach Eichenholz. In der Umgebung von Maribor tauchten in den letzten Tagen mehrere Käufer für Eichenholz auf, nach welchem eine rege Nachfrage eingeleitet hat. Das Holz wird für Schiffswerften und Aeroplanfabriken benötigt. Es ist zu erwarten, daß die Preise in Anbetracht der großen Nachfrage anziehen werden.

Haus der Väter.

Roman von Anna Wodje.

116 (Nachdruck verboten.)

Merkwürdig, daß in Marlehn's Innerem keine Stimme für die fremde Frau sprach, die ihr doch seltsam bekannt schien. Und sie war doch mit heißem, leidenschaftlich verlangendem Herzen gekommen, ihre Mutter zu sehen, und als sie der Mutter zu Füßen sank, und die Hände der verschleierten Frau sie lieblos umfaßten, da hatte sie ein Grauen erfaßt, ein seltsames Grauen.

Sie mußte es bannen, es war ja ihre Mutter. Konnte sie ihre Mutter verlassen? Wie hart Onkel Eggert war — sie haßte ihn fast in diesem Augenblick. Er wußte wohl gar nicht, wie es war, wenn man jemand lieb hatte, so recht von Herzen lieb.

„Du hast mich betrogen,“ herrschte sie Eggert an, „du hast mir nicht gesagt, als ich am Grabe der Fremden betete, daß ich eine Mutter hatte. Du bist schlecht und böse. Ich gehe mit meiner Mutter, weit von hier, und ich will dich nie, nie wiedersehen.“ Schluchzen ersticke ihre Stimme.

„Komm, Marlehn,“ mahnte die hohe Frauengestalt, die mit halbabgewandtem Gesicht an dem schwarzen Grabkreuz lehnte. Die Zeit eilt.“

„Halt,“ gebot Eggert, „keinen Schritt weiter!“ Und sich zu der Fremden wendend, fuhr er fort:

„Sie begreifen, daß nur die Rücksicht auf Marlehn mich veranlaßt, nicht gegen Sie einzuschreiten. Ich stelle es Ihnen frei, ungehindert und unerkannt von Ihrem Kinde zu gehen, aber allein. Weigern Sie sich, so tragen Sie die Folgen, daß Sie gewagt haben, wieder hierher zurückzukehren. Es ist die letzte Rücksicht, die ich gegen Sie übe.“

„Ich gehe,“ erwiderte die dunkle Frau, „und Marlehn geht mit mir. Sie sind viel zu feige, alle die Konsequenzen zu tragen, die sich für Sie ergeben, wenn Sie mich nicht ziehen lassen. Hierher, Marlehn, zu mir, hier, bei meiner Mutter ist dein Platz!“

Eggert gab Marlehn's Hand frei. Hoch richtete er seine mächtige Gestalt empor und sagte fest: „So soll Marlehn selbst entscheiden, ich habe wenigstens nichts unversucht gelassen, ihr das Schwerste zu ersparen. Sie aber haben es so gewollt.“ Und sich zu Marlehn wendend, fuhr er fort: „Ich will deinem Weggang von hier nichts in den Weg legen, Marlehn, wenn du mir, nachdem du dieser Frau hier ins Antlitz gesehen hast, sagen kannst, ja, ich will mit ihr gehen. Was soll der Mummenschanz? Herunter mit dem Schleier! Eine Mutter, die ihr Auge vor dem ihres Kindes verbirgt, wird wohl Ursache zum Verbergen haben. Sieh hier, deine Mutter, die Gräfin Lahrtsch!“

Mit einem Griff hatte er der Gräfin den schwarzen Schleier vom Gesichte gerissen. Mit einem leidenschaftlichen Schrei wich sie einige Schritte zurück und sah mit tödlich erschreckten Augen in Marlehn's bleiches Gesicht, das mit wahrhaft entsetzten Augen an ihren Bügen haften blieb.

Dann stürzte Marlehn mit einem gelenden Aufschrei zu Boden. Eggert hob sie sanft empor.

„Gehen Sie,“ herrschte er die Gräfin an, „oder, bei Gott, ich lasse auch die letzte Rücksicht gegen Sie fallen!“

Die Gräfin wandte auf die halb ohnmächtige Marlehn zu. „Sage mir, daß du mich liebst, Marlehn, sage, daß du mir verzeihst,“ kam es in heiserer Angst von ihren Lippen.

Marlehn wandte sich schauernd ab. Einen Augenblick bohrten sich die Augen der Gräfin in Marlehn's Gesicht, dann streckte sie wie drohend die Hand nach dem Grabe aus und rief laut:

„Du bist gerächt, Hein Heitmanns, diese Stunde löst alles aus, was ich dir angetan!“

Und dann stürzte sie vor Marlehn auf die Knie und, ihre Füße umfassend, schluchzte sie auf: „Vergib mir, Marlehn, vergib!“

Marlehn sah wie geistesabwesend auf die Frau hernieder, die ihre Mutter sein sollte. Ihre Mutter eine Verbrecherin, die jeden Augenblick in Gefahr war, in grausamer Gefahr! „Sie hat dein Leben gewagt, zu

kommen,“ zog es durch Marlehn's Seele, „sie hat dich lieb und du mußt sie wieder lieb haben, doppelt lieb!“

Ein Schauer durchbebt das Mädchen's Körper. Sanft löste sie die zitternden Hände der Frau, die sie umschlungen hatten, und sagte leise:

„Geh in Frieden, Mutter, unsere Wege führen weit voneinander. Hier am Grabe der Fremden will ich wie früher für meine tote Mutter beten.“

Der Schleier der Gräfin fiel über das blasse, von Tränen überströmte Gesicht. Wankend wandte sie sich, ohne ein Abschiedswort, und schritt dem Ausgange des Kirchhofes zu.

Marlehn aber lag weinend auf den Knien und streckte ihr schluchzend die Hände nach.

„Mutter,“ bebt es leise von ihren Lippen, „sie ist ja doch meine Mutter!“

Da hoben sie die großen Hände Onkel Eggerts so weich und zart empor und er trug sie, wie einst als Kind, zu der alten Bank an der Eltern Grab. Hier weinte sie, auf seinen Knien sitzend, die Hände fest um seinen Hals geschlungen, heiße, erlösende Tränen. Sie hörte das Rochen und Hämmern in seiner breiten Brust und in all ihrem Jammer und Kummer, in all ihrer Verlassenheit, horchte sie auf den heißen Schlag seines Herzens, und mit jedem Schlage seines Herzens wurde sie ruhiger und wie geborgen schloß sie die Augen und drückte ihren Kopf fester an seinen blonden Bart. (Fortsetzung folgt.)



m. Ein Brand in der Umgebung. In der Richtung gegen Schmissce entstand am Sonntag gegen halb 3 Uhr früh ein großer Brand, dessen Ursprung auch vom Türmer in Maribor bemerkt wurde. Dieser verständigte sofort die freiwillige Feuerwehr, welche unter dem Kommando des Hauptmannes B o l e r binnen einiger Minuten ausgerückt war. Da man jedoch nicht erfahren konnte, wo das Feuer war, rückte die Wehr nach längerem vergeblichen Verunsuchen wieder ein. —ro.

m. Die Rache im Kanal. Heute mittags hörten in der Bozdniška ulica mehrere Passanten ein jämmerliches Rapsengeschrei. Bei der Nachforschung entdeckte ein Herr eine junge Rache im Kanal. Die Rache dürfte sich in den Kanal verirrt haben und mußte nicht mehr heraus. Ueber Intervention bei der Polizei wurde ein Kanalarbeiter herbeigerufen, der das arme Tier aus dem unfeindlichen Gefängnis rettete. —ro.

m. Staatliche Arbeitsbörse. Bei der staatlichen Arbeitsbörse in Maribor waren in der Zeit vom 13. bis 19. Dezember 168 freie Dienstplätze angemeldet, 288 Personen suchten Arbeit und in 122 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg. —ro.

m. Wetterbericht. Maribor, 21. September, 8 Uhr früh: Luftdruck 738,5, Barometer stand 730, Thermohygroskop — 3, Maximaltemperatur + 20, Minimaltemperatur + 15, Dunstdruck 20 mm., Windrichtung W, Bewölkung 4, Niederschlag 0. —ro.

• Achtung! Gebe bekannt, daß ich vom Verrechnungsvereine in Maribor die ganze Wildkastanienerte gekauft habe. Barne jeder Mann, für sich persönlich Kastanien zu sammeln, da er gerichtlich verfolgt würde. Wer sammeln will, möge bei mir die Legitimation begeben, worauf die gesammelten Kastanien bei mir gegen Verrechnung abzugeben sind. Kaufe auch jede Menge privat. — Lavoslav Krajnc, Koroska ulica 29. 10911

Nachrichten aus Celje.

Zwei bedeutende Begräbnisse in Celje.

Gestern nachmittags wurde unsere Stadt der Schauspiel zweiter Begräbnisse, von denen das eine den Angehörigen und Freunden des Verstorbenen und das zweite der ganzen Stadt in lebendiger Erinnerung bleiben wird. Um 2 Uhr nachmittags trug man den so plötzlich dahingegangenen Literaten Herrn Z arko A r n e t zur letzten Ruhe. Die zahlreichen Teilnehmer an dem Begräbnisse schieden von ihm mit dem bitteren Bewußtsein, ein dichterisches Talent, das seinem Volke noch manches Schöne zu geben gehabt hätte, verloren zu haben.

Um 4 Uhr kündeten die Glocken das zweite Begräbnis, das des Ehrenbürgers der Stadt Celje, des verdienstvollen Kulturarbeiters und Wirtschaftspolitikers Herrn Dr. Josef S e r n e c an. Die Leiche war im Beistand des „Narodni dom“ ausgebahrt. Mitglieder verschiedener Nationalvereine hielten dabei die Ehrenwache. Um die 4. Stunde füllte sich nach und nach der ganze Doctortrog mit vornehmen Freunden und Bekannten aus allen Teilen der gewesenen Südslovenen, um den Verstorbenen auf seinem letzten Wege zu begleiten. Unter den Er-

scheinungen gemahnte man den Obergöpan Herrn Dr. P i r l m a y e r aus Maribor, den Minister I. R. Herr Dr. K u t o n e c und zahlreiche andere Freunde und heimliche Juristen, dann Vertreter von verschiedenen Korporationen, eine Abt. des Männerchores der „Mladina“ aus Maribor, die Musikkapelle „Drava“ aus Maribor, die heimliche Eisenbahnerkapelle, den heimlichen Gesangsverein usw. Die kirchlichen Zeremonien wurden vom Abt unter Aufsicht von zwei Kaplanen vorgenommen. Alle Dampfen der Stadt wurden entzündet und mit Flor behangen. Vor dem „Narodni dom“ versammelten sich im Namen der Beamtenschaft der Präsidents der Poljsnica Herr Direktor S m e l t a k von dem Verstorbenen. Die beiden Gesangsvereine stimmten in Trauerlieder ein und der nicht enden wollende Leichenzug setzte sich in Bewegung, um vor der Wohnung des Verstorbenen nochmals zu halten, wo abermals Trauerweisen erklangen. Von dort aus zog er sich der Zug durch die Gledalska ulica, Brezernova ulica, Aleksandrova ulica, Kreslo trg, Galarjeva und Kraska Petra ulica durch Gassen auf den Friedhof. Nach der Einsegnung der Leiche wurden vom Organisten Herrn Dr. P r a s o b e r, Minister I. R. Herr Dr. K u t o n e c und vom Schulinspektor Herrn C e r n e k erkundene Grabreden gehalten. Von den Gesangsvereinen wurden ergreifende Grablieder gesungen. Am ergreifendsten waren jedoch die Salvenschüsse und der Ruf des Wahnsinnes der Mitglieder des Jagdvereines, die sich dadurch von ihrem Begründer und ihrem größten Mitarbeiter verabschiedeten. Die von der Kapelle „Drava“ gefühlvoll wiedergegebenen „Hingelieder“ beendeten die würdig verlaufene Föhrung des großen Toten. —2.

Rino.

„Der Sommertraum.“ Wie bereits gemeldet, gelangt im Burg-Rino ab heute der erstklassige Schlingenspielfilm „Ein Sommertraum“ nach dem Werke Shakespeares zur Vorführung. Der Film bildet ein Stadtgespräch, da nicht nur seine Handlung, sondern in erster Linie auch seine Ausstattung ein wahres Wunder ist, das hier gewiß noch nie gesehen wurde. Es ist dies der erste Film, der von der W o - F i l m - G e s e l l s c h a f t in der heutigen Saison herausgebracht wurde — ein Meisterwerk deutscher Filmkunst. —19.

Apollo-Rino.

Ab Freitag den 18. bis Montag den 21. d.: „Die große Unbekannte“, herrlicher, spannender Epochenfilm in zwei Teilen. „Die große Unbekannte.“ Der zweite Teil dieses köstlichen Filmmovies, bei dem sich das Publikum herzlich unterhält, kommt ab Dienstag bis einschließlich Donnerstag im Apollo-Rino zur Vorführung. In Spannung wird der zweite Teil den ersten bei weitem übertreffen; die „Unbekannte“, Prinzessin L., wird alle Männer bezaubern und ihnen die Köpfe verdrehen, bis sie schließlich als Siegerin in dem Kampfe um die Recht hervorgeht. Prachtvolle Ausstattung, herrliche Naturaufnahmen. —22.

Deliktverbrechen.
 Rittenwolk.
 des Krainisch-bayrische Grenzgebiet und seine Naturwunder.

Schwurgericht.
 Verhandlung in Sp. Corte.
 Maribor, 19. September.

Heute hatte sich vor dem Schwurgerichte der 57jährige Müllerburche Georg P o l a n e c wegen Brandlegung zu verantworten. Er war beim Besitzer Valentin Smrečnik als Müllerburche bedienstet. Lange Jahre arbeitete er zur vollsten Zufriedenheit des Dienstgebers, in der letzten Zeit aber mehrten sich die Beschwerden über seine Gebarung in der Mühle. Smrečnik stellte ihn deswegen zur Rede, worauf Polanec den Dienst kündigte. Während der 14tägigen Kündigungsfrist, welche Polanec noch im Dienste zu verbringen hatte, entstand unter den beiden ein gespanntes Verhältnis. Dazu kam noch der Umstand, daß Polanec seinerzeit seinem Dienstgeber den Betrag von 3350 Dinar geliehen hatte, wofür ihm dieser eine Kuh gab. Da die Viehpreise in der letzten Zeit stark gefallen sind, wollte Polanec die Kuh wieder zurückgeben, was aber Smrečnik nicht zuließ. Später verkaufte Polanec die Kuh um 2175 Dinar, wodurch er also einen großen Verlust erlitt. Dies kränkte ihn nun noch mehr, da er auch aus dem Dienste scheiden mußte. Er wollte daher an seinem Dienstgeber Rache nehmen.

Am 5. August I. J. legte er eine Schachtel mit in Petroleum getränkter Matte in den Streuschuppen Smrečniks und zündete sie an. Darauf begab er sich in die Mühle, um den Brand zu beobachten. Glücklicherweise aber ist das Feuer schon im Keime erstickt. Am nächsten Tage fand die Magd die Schachtel und zeigte sie dem Dienstgeber. Dieser schöpfe sofort Verdacht. Er verabredete mit seinem Nachbarn, Polanec zu beobachten. Die Schachtel wurde wieder an den Fundplatz zurückgelegt, während sich der Nachbar auf einen Beobachtungsposten begab. Zur Mittagzeit des nächsten Tages, als sich die heimlichen Leute auf dem Felde befanden, hielt Polanec tatsächlich Nachschau, warum das Feuer nicht ausgebrochen war. Dabei beobachtete ihn der Nachbar, der hieron sofort die Gendarmerie verständigte. Polanec wurde daraufhin sofort verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Bei der heutigen Verhandlung gestand er die Tat unumwunden ein. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, worauf Polanec zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt wurde. —ro.

Gattenmord.

Maribor, 19. September.

In Jg. Bolidina bei Maribor lebte das Ehepaar R i b i t z in nicht gerade rosigem Verhältnis. Der Mann war dem Trunke ergeben, während die Frau sich nach anderen Dabhabern umschaut. Beide Umstände ergaben wiederholte Anlässe zu Familienstreitigkeiten. Am 23. Juli I. J. kam der Mann von der Arbeit wieder betrunken nach Hause und blieb vor dem Hause unter einem Baume liegen und schlief ein. Die Frau, welche ihren Gatten nicht mehr leiden konnte, nahm eine Haue und schlug mehrere Male auf den Schlafenden ein, so daß dieser blutüberströmt liegen blieb. Sie legte sich dann ruhig schlafen. Gegen 23 Uhr kam ein Nachbar, der den Mann unter dem Baume liegend bemerkte; er verständigte hieron die Frau mit der Aufforderung, den Mann ins Haus zu schaffen, da ein Gewitter nahe. Die Frau aber wollte davon nichts wissen. Erst am nächsten Morgen wurde die Tat aufgedeckt. Die Frau leugnete anfangs jede Schuld. Als man aber die noch blutige Haue auffand, gestand sie die Tat ein, erklärte jedoch, nur in der Abwehr gehandelt zu haben, da sie befürchtete, vom Betrunknen geschlagen zu werden. Sie wurde daraufhin verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Bei der heutigen Verhandlung gestand die Angeklagte die Tat zwar ein, schilderte aber ihr Schicksal und hob hervor, daß sie vom Manne des öfteren geschlagen wurde. Die einvernommenen Zeugen stellten dies jedoch in Abrede und schilberten sie als eine streitsüchtige Frau. Viel schuld an dem Unglücke sei auch die Mutter der Angeklagten, die oft Anlaß zu Zwistigkeiten gab, so daß der Mann schon entschlossen gewesen sei, das Haus zu verlassen.

Den Geschworenen wurden drei Fragen gestellt, wovon sie nur die Frage auf Totschlag bejahten. Auf Grund dieses Schuldspruches wurde die Angeklagte zu 6 Jahren schweren Kerkers verurteilt. —ro.

Diebstahl in Ganzane.

Im Mai I. J. kehrte die Besitzerin Katharina Legec aus Amerika zurück und es war ein öffentliches Geheimnis, daß sie „Dollars“ mitbrachte, die sie bei einer Bank ummünzte und das Geld zu Hause aufbewahrte. Am 17. Juni aber entdeckte sie, als sie am Abend vom Felde heimkehrte, daß in ihrem Hause ein Einbruchdiebstahl verübt worden war. Das ganze Geld im Betrage von über 11.000 Dinar war verschwinden.

Der Verdacht fiel auf die heutigen Angeklagten Stefan H o r v a t und Stefan B u g r i n. Stefan Horvat, welcher als Nachbar die Verhältnisse der Bestohlenen genau kannte, wurde sofort unter dem Verdachte verhaftet, während der zweite Angeklagte einige Tage darauf ausgeforscht wurde. Beide stellten die Schuld in Abrede. Horvat versuchte sein Alibi nachzuweisen, doch waren die Aussagen der angegebenen Zeugen so verschieden, daß er auf die Anklagebank gesetzt wurde. Bugrin konnte der Tat überwiesen werden, trotzdem aber stellte er anfangs jede Schuld in Abrede. Erst auf Grund der gegen ihn sprechenden Beweise gestand er die Tat teilweise ein, behauptete aber, daß auch Horvat dabei gewesen wäre.

Die Geschworenen verneinten bezüglich Horvat die Schuldfrage, so daß dieser freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt wurde, während Bugrin zu 3 Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde. —ro.

Einbruchdiebstahl in das Manufakturwarengeschäft R. Worsche in Maribor.

Unseren Lesern dürfte der Einbruchdiebstahl bei der hiesigen Firma R. Worsche in der Gosposka ulica noch in Erinnerung stehen. Drei Mitschuldige wurden schon bei der letzten Schwurgerichtssession abgeurteilt, während der Hauptschuldige, ein gewisser Albin A b r a u s e l, entflohen war. Später wurde Abrausel unseren Behörden ausgeliefert und dem Gerichte überstellt. Wie die Anklageschrift ausführt, soll er der eigentliche Anstifter gewesen sein. Abrausel gestand bei der heutigen Verhandlung die Tat zwar ein, versuchte aber die Schuld auf die anderen Teilnehmer abzuwälzen. Die Geschworenen bejahten mit 10 Stimmen die Schuldfrage, worauf der Angeklagte zu 18 Monaten schweren Kerkers verurteilt wurde. —ro.

Sportnachrichten.

• S. A. Mirija—1. S. S. R. Maribor 4 : 1 (Damenhandballwettspiel). Das Damenhandballwettspiel enttäuschte sehr. Es wurde viel zu roh gespielt. Die Hauptschuld wolle wir dem Schiedsrichter geben; er hätte mehr auf ein feineres Spiel achten sollen. Mirija wurde der Sieg nicht allzu leicht gemacht, denn Maribor leistete sehr Bestes und gab den Gegnern harte Arbeit. Besonders hervorzuheben wäre seine Stürmvorreihe sowie die Deckung. Mirija führte ein flottes Spiel vor; bedeutende Anerkennung verdient seine Verteidiger, die den Sturm immer wieder mit Pällen verfolgte. Schiedsrichter Herr P e h e i m s w a c h. —ro.

• Jugend- und Reservewettspiele. Rapids 3. Jugend—Svoboda-Jugend 2 : 1 (0 : 1); Maribor 1. Jugend—Merkur 1. Jugend 5 : 3 (4 : 0); Maribor 2. Jugend—Merkur 2. Jugend 1 : 1 (1 : 0); Maribor Reserve—Merkur Reserve 6 : 1 (4 : 0); Rapid 1. Jugend—Svoboda Reserve 12 : 1 (3 : 1). —ro.

• Verhältnisse (der Staatsbahn) gegen Heizehaus 3 : 2 (2 : 1). Im Freundschaftswettspiele der obgenannten Mannschaften konnten erstere nach einer schönen, jederzeit offenen Spiel mit 3 : 2 einen sicheren Sieg davontragen. Besonders hervorzuheben wäre ihr Verteidigungsstrio. Sturm gut, jedoch wenig trainiert. Bei den Gegnern war die Verteidigung schwach, der Sturm sehr gut. Ebenso brave Arbeit leistete der Goalmann, Schiedsrichter Herr R a d o l i s g u t. —ro.

Volkswirtschaft.

× Die deutsche Dollaranleihe dreizehmal überzeichnet. Die 25-Millionen-Dollaranleihe für die deutsche Landwirtschaft ist 13mal überzeichnet worden.

Die Sanierung Oesterreichs und die jugoslawische Industrie. Der Völkerverbund hat zur Lösung des österreichischen Problems und zur Prüfung der österreichischen Wünsche in bezug auf die Zölle und in bezug auf andere handelspolitische und tarifarische

Begünstigungen seitens der Nachbarstaaten zwecks Sanierung Oesterreichs den Beschluß gefaßt, diese Angelegenheit dem Wirtschaftsausschusse des Völkerverbundes zu übergeben, damit dieser bis zum Ende Dezember konkrete Vorschläge vorlege. Die Handelskammer

in Jugoslawien hat nun im Namen der Industrie- und Wirtschaftskreise an die maßgebenden Faktoren ein Schreiben gerichtet, in dem sie gegen die Verächtlichung dieser österreichischen Wünsche protestiert. Diese würden unsere Industrie, die ohnehin durch den

neuen Handelsvertrag mit Oesterreich benachteiligt wurde und der durch diesen Vertrag die Möglichkeit der Konkurrenz mit der österreichischen Industrie genommen wurde, noch mehr gefährden. -25-

Kleiner Anzeiger.

Verstorbene

Gebräuchliche und gebrauchte Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kleinstschreibmaschinen, Vertriebsapparate, Apparat, Rohler, Spiere, Farbdrucker, Durchschlagpapier, Wachspapier, Wachspapierfarben und verschiedenes Zubehör, eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen, Ant. Kub. Legat & Co., Maribor, nur Slovenska ulica 7. Keine Filiale! Telefon 100. 6288

Geislererei samt Wohnung weg. Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Anfr. Meljsta cesta 58. 10009

Schände auf der Straße eripiert der Stadt jeder, der übrige Wohnteile oder Ver Räume an Wohnungslose vergibt. Anträge an „Maribor“, Rotovžki trg. 11021

Noch ist Zeit zur Fürsorge eigener Wohnung im Neubau. Sof. anmelden bei Kredit-Gesellschaft „Mojmir“, Rotovžki trg 1. 11020

Stoffknöpfe, Lederknöpfe preßt immer billigt Planik, Lattenbachova ul. 16/3. 11014

Gebe gute bürgerliche Kost als Prozente demjenigen, der mit 2000 Dinar auf drei Monate leiht. Anfr. Verm. unt. „Sofort Nr. 2“. 11023

Realitäten

Ein kleiner Besitz, an einer Station bei Maribor gelegen, gegen eine kleine Anleihe zu verpachten. Anfr. Verm. 11001

Kaufe Maribor und Umgebung Einfamilien- und Geschäftshäuser. Gospodarica pijarna Dr. Rajnsic, Maribor. 0999

Zu verkaufen

Geldtaschen, Schultaschen, Bücherriemen, Büchermappen, Rückfächer sowie alle Sorten Reiseflofer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Melfandrova cesta 13. 10703

Ölspresse (auch Weinpresse), Spindelpresse, für 100 Liter, leere Fässer von 1000 Liter abwärts, vieradriger Handwagen zu verkaufen. Meljsta cesta 24. 10899

Verkäuferin, 23jährig, abzugeben. Džubrništro Log, Post Limbuš bei Maribor. 11011

Kleine Garnitur, bestehend aus 1 Sofa, 4 Hautenils und kleinem Tischel preiswert zu verkaufen. Koroska cesta 6 im Geschäft. 0122

Wegen Geschäftsausslösung Kaufmännischer Verkauf zu billigen Preisen: Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel, Musikinstrumente, Taschenuhren, Schmuckgegenstände, Silberbesteck, Bücher, Bilder, Antiken, Laufteppiche, feine Rouvertdecken, Turnschuhe 7 Dinar, Einliebegläser, Blumentöpfe, Verschleißbares, J. Schmidl, Koroska cesta 18/1. 10878

Gut erhaltenes Zylondre, 12 Pferdekraft, 4 Zylinder, ist billig zu verkaufen. Anfr. Studenci, Na obrežu 7. 10959

Kanarienvogel zu verkaufen. — Rajceva ul. 2, Lipuša. 11002

Echter antiker Perletpolier u. eine antike französische, goldene Perrenuhr zu verkaufen. Anfr. Lomsiceva ul. 114/1. 11000

Ein kompl. Fenster, vergittert, Fenster und Jalousien 179,5 X 98,5, ein Speisekammertisch, drei Pferdefuttermücheln und zwei Schmiedeeiserne Grablaternen zu verkaufen. Anfr. Verm. 10997

25 Stück komplette Fenster aus Lärchenholz, für Werkstätte geeignet, sowie alte und neue Brettjalousien billigst abgegeben. Anfr. Baumelster Gejste, Koroska ul. 37. 10884

Große Angelampe zu verkaufen. Zvozniska cesta 24, Tür 10. 10861

Ein häuslicher Schwapparat, Marke „Kreuz-Thermalbad“, m. Spiritusheizung, beste Friedensqualität, wegen Raummangels preiswert zu verkaufen. Zuschriften unter „Kreuz-Thermalbad“ an die Verm. 11015

6 verschiedene Rasten, 1 Speisetisch und 6 Sesseln zu verkaufen. Ob brodu 7, Tür 1. 11016

Garantiert neue prima Transportfässer von 300 bis 1800 Lit. hat zu den billigsten Preisen abzugeben. Franz Rudolf in Slov. Konjice. 11008

Zu mieten gesucht

Streng separiertes Zimmer, möbliert oder leer, mit 1. Oktober zu mieten gesucht. Unter „Ruhiger Mieter“ an die Verm. 10883

Kleines leeres Zimmerchen, sep. bis 1. Oktober gesucht. Unter „Gute Entlohnung“ an die Verwaltung. 10862

Pensionistin sucht (im Stadtbiet) sonniges, möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung bei besserer Familie. Anträge unter „Wohnungsnot“ an die Verm. 11022

2-3 Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung, womöglich auch Bad, nur in besserer Gasse und in ruhiger Lage sucht kinderloses Ehepaar. Vermittlung durch Anträge an Unio družba, Trstenjakova ul. 23. 10903

Werkstätte, geeignet für Schuhmacher, mit oder ohne Wohnung gesucht. Bewerber übernimmt a. Hausmeisterstelle. Gef. Anträge unter „Werkstätte“ an die Verwaltung. 10978

Zu vermieten

2 Schülerinnen oder Fräulein werden in ganze Verpflegung genommen. Klavir. Cveščina ulica 21/2. 10853

Geschäftstotal für Werkstätte, Magazin, Dravska ul. 10 sofort zu vermieten. Anfragen ebendort 1. Stod. 10865

Möbl. Zimmer, sonnig, ohne Bettzeug, separat, elektr. Licht, zu vermieten. Zuschriften unter „Billenviertel“ an die Verm. 11026

Möbl. sonnseitiges Zimmer bis 1. Oktober zu vermieten. Koroska cesta 48/1. 11024

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Schmuckgegenstände. 1793 M. Siger, Uhrmacher.

Eine Glasüre, 218,5 X 98,5, u. ein Dauerbrandofen zu kaufen gesucht. Anfr. Verm. 10998

Milchkannen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Milch“ an die Verm. 1017

Stellengesuche

Erstes Fräulein sucht Stelle zu etnem oder zwei Kindern nach Zagreb. Versteht alle Näharbeiten. Anfr. a. d. Verm. unter „Gehr verlässlich“. 10998

Offene Stellen

Perfekte Köchin für alles neben Stubenmädchen gesucht. Eintritt mit 1. Oktober. Vorzustellen bei Dr. Müller, Maribor, Naglasova ul. 23. 10784

Werblich-tüchtige Handarbeiterin, wird sofort aufgenommen. Anträge mit Gehaltsansprüchen an A. Kralj, Murška Sobota. 10950

Meter mit 4 bis 5 verlässlichen Arbeitskräften wird aufgenommen. Guter Posten für solche m. langjährigen Zeugnissen. Anfragen Maribor, Kopasica ulica 23, Kanzlei. 10827

Korrepondentin, slovenisch und deutsch, Stenographie, Maschinenschreiberin, perfekt, findet dauernde Stellung in Zagreber Fabrik. Angeb. sub „Perfekt B-3“ an Interklam, Zagreb, Strohmayerova 6. 11010

Köchin, die auch im Häuslichen mithilft, per sofort zu 3 Personen gesucht. Copova ul. 16. 11049

Achtung Jüdenbäder Erstklassig. Jüdenbäder sucht Zagreber Bäderei. Angebote unter „Ja-6162“ an Publicitas A. G., Zagreb, Gunduličeva 11. 11026

Achtung Bädergehilfen! Geschickten Bädergehilfen z. Erzeugung von Luftbrot und Simonsbrot sucht Zagreber Bäderei. Angebote unter „Ja-6162“ an Publicitas, Zagreb, Gunduličeva 11. 11029

Gesunden - Declaren

Beim gestrigen Parkkonzert Albiner Spazierstock - Kranz verloren. Bitte denselben abzugeben bei Fedar Franz, Slov. ulica „Gerund“, Maribor (Wesje). 11013

Wohnung

2-3 Zimmer, leer, mit Küche, gegen Monatszins bis 500 Din. wird zu mieten gesucht. Gef. Anträge unter „Verwalter“ an die Verwaltung d. Bl. 10159

BUBIKOPF.

Kämme u. Spangen

aller Art, neueste Modelle stets lagernd im Damenfrisiersalon **M. Fettich-Frankheim** Šolska ulica Nr. 3.

Erste Weltfirma

der Elektrobeleuchtungs- und technischen Branche sucht

agile, bestens eingelehrte repräsentable 11027

Rayon - Vertreter

Serren die ausgedehnte Bekanntheit und gute persönliche Beziehungen zu Industrien, Vertriebs- und Behörden haben, wollen Ihre Offerte mit genauem Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter „Ja-6176“ an Publicitas A. G., Annoncen-Expedition Zagreb, Gunduličeva ulica 11.

Dankfagung.

Für die herrliche Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer guten innigstgeliebten Mutter, sowie für die vielen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Maribor, den 22. September 1925

11034

Samillen Kölbl.

Herrenhüte modernste Façon billigt zu haben bei der Firma **ANICA TRAU** MARIBOR. Grajski trg 1 10363

Kommis der Eisen- und Spezialebranche, jung und ehrlich. Sinker Verkäufer, wird sofort akzeptiert. Offerte sind unter „Kommis“ an die Verwaltung des Blattes zu richten. 11009

Resi Osenjak gibt tief betrübt Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, Herr

Dr. Matej Osenjak

Advokat

am 20. September 1925 um 12 Uhr mittags nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 22. September um 16 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus. 11018

Maribor, am 21. September 1925.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

I. Graphische Kunstanstalt MARIBORSKA TISKARNA D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA NR. 4

TELEPHON 241

Silographie, Steindruck, Buchdruck, Buchbinderei, Rotations- und Setzmaschinen, Betrieb, Stereotypie, Plakatdruck, Anstalt

ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK ZUDEN KULANTESTEN BEDINCUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK